Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 40 (1957)
Heft: 3

Artikel: Es spricht Voltaire:
Autor: Voltaire
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-410607

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

quenz gehandhabt werden wie in der Individualethik? Müßte dieses Gebot absoluter Ehrlichkeit nicht in seinen letzten Konsequenzen das MRA aus dem Bereich wenigstens des europäisch verstandenen Christentums hinausführen?

Für uns sind diese Konsequenzen selbstverständlich, und darum haben wir sie auch gezogen. Solange aber das MRA diese Konsequenzen nicht auf sich nehmen will, kann von einer Annäherung an uns keine Rede sein. Solange das MRA im Christentum drin bleiben will, sehen wir in diesem amerikanischen Ableger nur ein Element mehr, aber ein sehr aktives und virulentes Element, der fortschreitenden christlichen Selbstzersetzung. Als solches aber hat das MRA natürlich auch für uns sein ganz bestimmtes Interesse und seinen ganz bestimmten Wert. *Omikron*

Es spricht Voltaire:

Gott bitten heißt sich mit der Hoffnung schmeicheln, durch Worte könne man die ganze Natur ändern.

Jedes Dogma ist lächerlich und fürchterlich; jeder Dogmenzwang ist abscheulich. Anzuordnen, man solle glauben, ist absurd. Begnügt euch damit anzuordnen, man solle ordentlich leben.

Das ist ein Leben! Man verbringt es hoffend, um es mit einem Tode zu beschließen, an den man wieder Hoffnungen knüpft.

Geld ist der Gott, dem Christen, Juden und alle andern Menschen gleich eifrig dienen.

Die Kirchengeschichte stört die Verdauung.

Mir kommt es nur zu, nach Menschenart zu denken; die Theologen entscheiden göttlich; das ist etwas ganz anderes.

Vernunft und Glauben sind ganz verschiedener Wesensart.

Ich weiß nicht, was das sein mag: das ewige Leben; aber dieses hier, das diesseitige, ist ein schlechter Scherz.

Das große Unglück der Welt ist, daß es den Guten an Mut fehlt.